

Carsten Damm, Markus Holzer

Inductive Counting below LOGSPACE

Zusammenfassung

'die reliabilität der kodierung des sprechens und (an-)blickens bei interviews durch untrainierte beobachterpaare wurde in abhängigkeit von der beobachtung der life-situation bzw. ihrer video-aufzeichnung von beobachteten (befragter/ interviewer) untersucht. reliabilitätsmaß ist die prozentuale übereinstimmung (pa) der beobachterpaare. vor allem folgende ergebnisse sind zu erwähnen: bei einer einfachen aufgabe arbeiteten die weitgehend untrainierten beobachter mit brauchbarer zuverlässigkeit. eine signifikante reliabilitätsminderung ergab sich beim zusammentreffen erschwerender bedingungen, hier beobachtung von spontanem blickverhalten nach video-aufzeichnung. durch die bei registrierung der zustandswechsel unvermeidbaren kurzen reaktionsunterschiede der beobachter vermindert sich die beobachter-übereinstimmung mit der häufigkeit der zustandsänderungen. es wird auch der einfluß kurzer reaktionsunterschiede auf die zuverlässigkeit der beobachtungsdaten erörtert.'

Summary

'the reliability of the binary coding of speech and gaze during interviews with untrained pairs of human observers was studied as a function of life- vs. video-observation of the observed persons (interviewed person/ interviewer). measure of reliability is the percentage of agreement (pa) between the pairs of observers. mainly the following results should be mentioned: the largely untrained observers accomplished this simple task with sufficient reliability. a significant reduction of reliability resulted when aggravating conditions coincided, in this study observing spontaneous gaze behavior on video record. the observer agreement diminished with the number of state changes owing to the unavoidable short reaction differencies during coding of a new state. furthermore influence of short reaction differencies on reliability of observation data will be discussed.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).